

Lisa Albrecht (V.i.S.d.P.), Raimond Ratzlaff,
Henrik Wesseloh, Marc Gooßmann,
John F. Brüne, Isabelle Mühlhausen,
Ann-Catrin Gras, Hans Böttger, Nadia Fraatz,
Niklas Wagner, Paul Dewitz

Dezember 2018

KLAUSUREINSICHT: EUER RECHT!

WIE IHR GARANTIERT EURE KLAUSUR EINSEHEN KÖNNT

Jeder von uns kennt es: Eigentlich war das Gefühl nach einer Klausur gut, aber das tatsächliche Ergebnis stimmt nicht mit den Erwartungen überein. Da hilft nur eins: Zur Klausureinsicht gehen! In diesem Artikel möchten wir Euch darüber aufklären, welche Rechte Euch in Bezug auf Klausureinsichten zustehen.

12 Monate Einsichtsrecht

Grundsätzlich habt Ihr bis zu 12 Monate nach Bekanntgabe eures Prüfungsergebnisses ein Recht auf Einsicht in die geschriebene Klausur (§ 22, Allg. Prüfungsordnung [APO]). Doch wo werden die Termine für eine Klausureinsicht angekündigt? Klausureinsichten werden meist auf der Homepage der Lehrstühle oder in der Stud.IP-Veranstaltung bekanntgegeben. In manchen Fällen wird zusätzlich eine E-Mail mit der Ankündigung des Termins über den Stud.IP-Verteiler geschickt – dies ist aber nicht immer der Fall. Schaut also regelmäßig auf die Homepage des Lehrstuhls, da aus organisatorischen Gründen meist eine formlose Anmeldung innerhalb einer gesetzten Frist notwendig ist. Für den Fall, dass Ihr am Tag der Klausureinsicht verhindert sein solltet, schreibt zunächst dem Lehrstuhl bzw. dem jeweiligen Modulbeauftragten eine E-Mail mit der

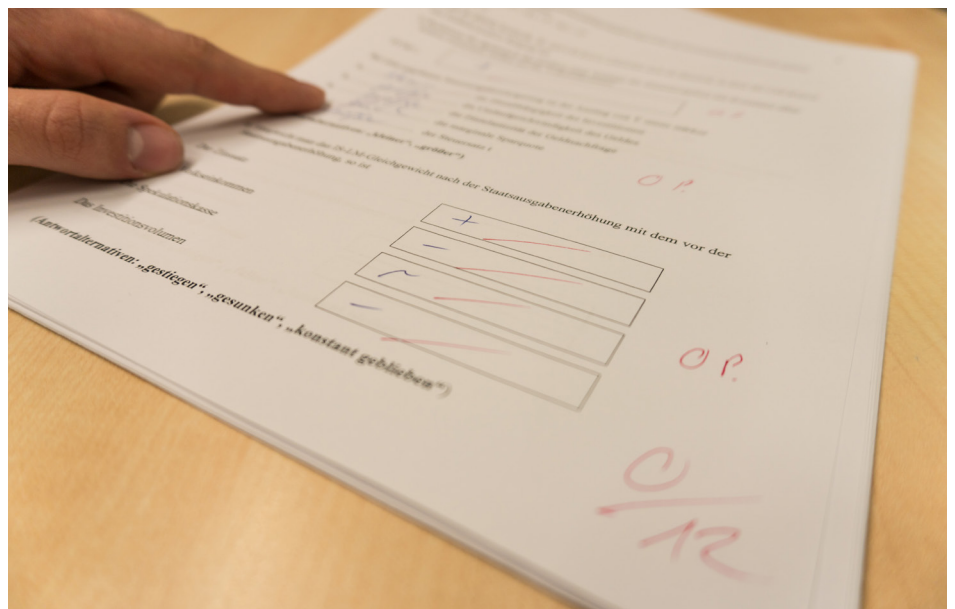


Foto: Raimond Ratzlaff

Bitte um einen Ausweichtermin. Sollte Euch kein Ersatztermin angeboten werden, wendet Euch an das zuständige Prüfungsamt. Dieses kann Euch nach vorheriger Absprache eine Einsicht in eure Klausur gewähren. Falls Ihr nach der Einsicht Grund zur Annahme habt, dass eure Klausur nicht gemäß den Bewertungsstandards benotet wurde, besteht die Möglichkeit, Widerspruch gegen das Prüfungsergebnis einzulegen (§ 20, APO). Der Widerspruch erfolgt in schriftlicher Form und ist an die Prüfungskommission zu richten.

Mitglied in dieser Kommission sind auch zwei Studierendenvertreter. Für weitere Fragen diesbezüglich wendet Euch bitte an das wirtschaftswissenschaftliche Prüfungsamt oder kommt in unsere tägliche Sprechstunde.

Ein Blick in die Ordnungen

Diese Informationen können in der Allgemeinen Prüfungsordnung nachgelesen werden. Diese findet Ihr u. a. auf der Homepage des Prüfungsamtes unter dem Reiter „Ordnungen“.

Der Fachschaftsrat WiWi lädt ein zur diesjährigen

WEIHNACHTSVORLESUNG

11. Dez. Einlass: 18:30 Uhr ZHG 010

weitere Infos
auf Rückseite

INTERVIEW MIT PROF. KREICKEMEIER

NEUER PROFESSOR FÜR INTERNATIONALE ÖKONOMIK

Zum Wintersemester hat Prof. Dr. Udo Kreickemeier die vorgezogene Nachfolge von Prof. Dr. Rübel angetreten. Zu diesem Anlass traf sich der Fachschaftsrat mit ihm zum Begrüßungsinterview.

FSR WiWi: Was haben Sie bisher für einen Eindruck von Göttingen?

Kreickemeier: Von der Stadt selbst habe ich noch nicht allzu viel gesehen, um ehrlich zu sein. Ein paar Restaurants konnte ich mit Kollegen schon besuchen. Allgemein finde ich die Stadt aber sehr schön und habe sie mir, bevor ich die Entscheidung gefällt habe hierher zu kommen, natürlich auch angeschaut. Ich finde es sehr wichtig, dass man sich nicht nur in der Universität, sondern auch in der Stadt an sich wohl fühlt. Vor ein paar Jahren habe ich in Tübingen gearbeitet und da lassen sich dann doch gewisse Ähnlichkeiten erkennen. Eine übersichtliche Altstadt, viele Studierende und natürlich viele Möglichkeiten das Studienleben auszukosten. Bisher finde ich es sehr schön hier!

Wie kamen Sie damals dazu Volkswirtschaftslehre zu studieren?

Ich habe in Köln studiert und bin parallel dazu auf die Kölner Journalistenschule gegangen. Denn ursprünglich wollte ich eigentlich Wirtschaftsjournalist werden. Die Kombination aus Theorie und Praxis war für mich sehr attraktiv und ich habe dies dann auch lange mit Praktika in der Öffentlichkeitsarbeit und in Zeitungsredaktionen weiterverfolgt. Was mir allerdings nicht gefiel, war der Aspekt, dass man über tagesaktuelle Themen nur oberflächlich schreiben konnte. Das mag vielleicht auch am Praktikanten-Dasein an sich gelegen haben, ich wollte diese Themen aber vor allem mehr in der Tiefe behandeln und sie ausführlicher recherchieren. Als Journalist schreibt man dann vielleicht vier Artikel in der Woche und jetzt schreibe ich vier Artikel im Jahr.

Was überzeugte Sie, Professor zu werden?

Ich kann mir meine Themen selbst suchen, sie viel besser recherchieren und dann so ausführlich behandeln, wie ich das möchte. Wahrscheinlich wollte ich den Leuten schon immer die Welt erklären und damit sind diese beiden



Berufe am Ende doch gar nicht so weit auseinander. Letztendlich kann man sagen, dass der Journalismus mich in die VWL gebracht hat.

Welchen besonderen Reiz hat für Sie das Lehren bei ihrer Arbeit?

Ich lehre sehr gerne, insbesondere weil man den Erfolg im Vergleich zur Forschung besser planen kann. Wenn ich mir im Voraus für eine Vorlesung, z.B. in meinem Spezialgebiet „Internationaler Handel“, ein paar Fakten heraussuche, die man während der Vorlesung als Veranschaulichung einwerfen kann, sehe ich doch meist weniger fragende Gesichter im Raum sitzen, als wenn ich stumpf meine Vorlesungsfolien durchklicke. Mehr Input führt aber in der Forschung nicht immer gezwungenermaßen zum Erfolg. Ob eine Zeitschrift meinen Aufsatz annimmt oder ablehnt, hängt vielleicht davon ab, ob der Reviewer einen schlechten Tag hatte. Da bin ich dann schon sehr froh, dass es kein reiner Forschungs-Job ist und ich mich mit der Lehre dann ein bisschen „trösten“ kann. Und wenn man ehrlich ist werden die wenigstens Artikel in 50 Jahren nicht mehr gelesen werden. Studierenden aber in Vorlesungen Wissen zu vermitteln, kann einen viel längerfristigen und nachhaltigen Erfolg haben.

Was erwarten Sie von den Studierenden in ihren Veranstaltungen?

An deutschen Universitäten lehre ich nun seit 2009 und da waren großartige Studierendengruppen dabei, an die

ich mich noch heute gerne erinnere. Das waren immer Gruppen, die sich für das Thema „Internationaler Handel“ genauso begeistern konnten wie ich es tue. Nicht immer nur aus akademischer, sondern auch aus sehr kritischer Sicht. Da gab es dann auf sehr sachlicher und respektvoller Ebene Diskussionen innerhalb der Vorlesung über bestimmte Fragestellungen, in denen ich mich mit den Studierenden austauschen und einen Diskurs führen konnte. Das macht mir immer Spaß auch weil man so nicht vergisst den eigenen Standpunkt zu hinterfragen.

Gehen Sie in die Mensa und wie schmeckt es Ihnen bisher?

Beim Thema Mensa habe ich mittlerweile schon so meine Erfahrungen gemacht. Die schlechtesten in Tübingen, um ehrlich zu sein. Die Mensa in Dresden war dann eine ganz neue Erfahrung. Sie ist mehrfach preisgekrönt und das Essen hat mir immer sehr gut geschmeckt. Aber ich würde Göttingen hier definitiv auf dieselbe Stufe stellen. Ein großer Vorteil hier ist außerdem, dass die Mensa durch die Campus-Situation natürlich sehr zentral liegt und das gefällt mir besonders gut muss ich sagen.

Wir danken Herrn Kreickemeier für das freundliche Interview und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg!

INTERVIEW MIT PROF. LANDMANN

NEUER JUNIOR-PROFESSOR FÜR ENTWICKLUNGSÖKONOMIK

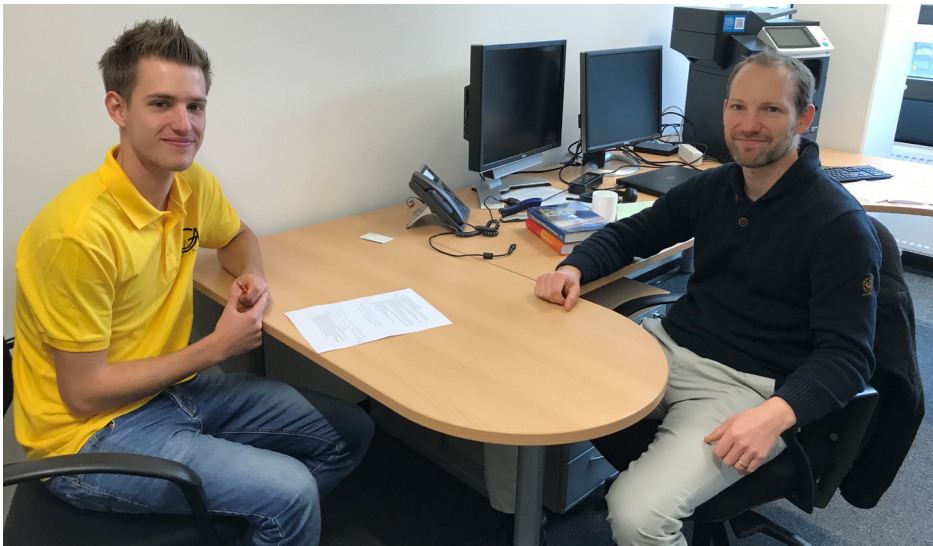


Foto: Anika Bittner

Zum Wintersemester hat Prof. Dr. Andreas Landmann die Nachfolge von Prof. Dr. Vollmer angetreten.

FSR WiWi: Erstmal ein herzliches Willkommen in Namen der Fachschaft WiWi. Sie sind nun schon ein paar Monate in Göttingen. Wie sind Ihre ersten Eindrücke von der Stadt?

Landmann: Also abseits der Universität ist es natürlich eine schöne Stadt – muss man ganz klar sagen! Sehr sympathisches, kleines bis mittelgroßes Städtchen, in der man sehr gut leben kann. Abgesehen davon finde ich auch schön, dass die Universität sehr in diese Stadt integriert ist und das Stadtbild im positiven Sinne prägt. Ich fühle mich sehr wohl!

Welche Module bieten Sie dieses Semester an?

Da ich natürlich noch nicht allzu lange hier bin, wollte ich erstmal alles ein bisschen kennenlernen und habe jetzt mit einem Blockseminar mit dem Titel „Empirical Development Economics“ als Wahlveranstaltung im Masterbereich angefangen. Dort geht es einerseits darum, dass man sich relativ frei ein Thema aussuchen kann, welches einen interessiert. Andererseits lernen die Studierenden empirische Methoden kennen, die auch ein Stück weit einer meiner Schwerpunkte sind. Im nächsten Semester möchte ich dann im Bachelor-Bereich aktiv werden. Dort werde ich im Bereich „Risk and Insurance“ eine Vorlesung mit Übung anbieten. Zusammen mit Herrn Vollmer werde ich eine Veranstaltung mit dem Titel „Field Experiments in Development

Economics“ betreuen, da dies auch ein Kernbereich von mir ist. Ich mag das Konzept auch sehr gerne, weil es darum geht in gewisser Weise Feldforschung zu designen und das ist doch sehr attraktiv für Studierende, wie ich denke.

Was sind Ihre Schwerpunkte in der Forschung?

Das lässt sich grob erstmal in zwei verschiedene Bereiche gliedern. Auf der einen Seite spielt für mich, die methodische Seite eine wichtige Rolle. Egal ob empirische Methoden, Verhaltens- oder Feldexperimente sowie Analysen von Haushaltsdaten: All das zählt zur methodischen Seite.

Entwicklungsökonomie ist mein inhaltliches Steckpferd und dort ganz speziell die Thematik Versicherung. Dort beschäftige ich mich mit Fragestellungen wie „Unter welchen Bedingungen würde die Bevölkerung dort überhaupt eine Versicherung abschließen, wie z.B. eine Krankenversicherung, und wie kann das Design nachhaltig gestaltet werden?“ Darüber hinaus behandle ich noch die Thematik der informellen Versicherungen, also die gegenseitige Unterstützung in sozialen Netzwerken, die es oft als Ersatz für fehlende formelle Versicherungen gibt. Hierbei geht es dann vor allem darum, soziale Präferenzen zu untersuchen. Wie ich finde ergänzen sich diese Schwerpunkte sehr gut.

Wird es in Ihren Veranstaltungen Altklausuren und/oder

Vorlesungsaufzeichnungen geben?

Zu dem Thema habe ich bisher noch keine Entscheidung getroffen. Aus Sicht des Dozierenden ist es immer in gewisser Weise ein zweischneidiges Schwert. Unabhängig von dem Punkt, ob Altklausuren zur Verfügung gestellt werden oder nicht, sollten ausreichen Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt werden. Sind diese nämlich sehr gut, ist auch eine gute Klausurvorbereitung ohne Altklausuren möglich. Ich möchte mich aber jetzt erstmal hier an der Universität einfinden, meine eigenen Erfahrungen machen und dann werde ich meine Entscheidung fällen, inwiefern ich das handhaben möchte.

Sie haben bereits mehrere Auslandsaufenthalte gehabt. Was reizte Sie ins Ausland zu gehen?

Für mich war es schon sehr früh klar, dass ich irgendwann mal ins Ausland gehen möchte. Vor allem das Unbekannte hatte für mich immer einen sehr hohen Reiz. Hinzukommend habe ich mich als Student schon früh für die Entwicklungsökonomie interessiert. Die Universität, an der ich studiert habe, bot aber leider keinen Schwerpunkt in der Thematik an. Deswegen habe ich ganz bewusst nach Universitäten, die Veranstaltungen mit dem Thema Entwicklungsökonomie anbieten, im Ausland gesucht und habe dann ein Jahr lang in Toronto so viele Module wie möglich in diesem Bereich belegt. Aber natürlich ging es mir auch darum Erfahrungen zu sammeln und andere Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenzulernen. Ich kann nur jedem empfehlen auch diesen Schritt zu wagen!

Was tun Sie als Ausgleich zum Unistress?

Sport nimmt einen Teil ein. Da vor allem Fußball, aber auch Dinge wie Badminton und Training im Ruderclub. Dann versuche ich natürlich viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen und dann bleibt auch schon gar nicht mehr allzu viel Zeit über für andere Dinge.

...

Das Interview wurde gekürzt, vollständig ist es auf unserer Webseite zu finden unter:
www.fsrwiwi-goettingen.de

HURRA HURRA, DIE ERSTIS SIND DA!

Wie jeden Herbst kamen auch in diesem Jahr wieder rund 300 Erstsemester zum Mathevorkurs, um ihre Kenntnisse für das bevorstehende Mathe-Modul aufzubessern. Um die anstrengenden Tage gefüllt mit Vorlesung und Übung abends ein bisschen zu entspannen, haben wir uns wieder ein schönes Rahmenprogramm überlegt. Los ging es mit einer Stadtführung, bei der wir ein paar schöne Stellen in Göttingen zeigten und wissenswerte Anekdoten für anstehende Spaziergänge mit den Eltern erzählten. Am Abend stand dann auch schon der erste Kneipenabend an, der bei netter Atmosphäre und ein paar Cocktails im Café und Bar Celona die Gelegenheit bot sich untereinander kennenzulernen. Diesem Kneipenabend folgten danach noch zwei weitere, sowie ein angenehmer Spieleabend fernab des Göttinger Kneipenlebens im Oec, bei dem wir in großer Runde Werwolf und andere lustige Gesellschaftsspiele spielten. Nach einer anstrengenden Woche für den Kopf und sehr viel Mathe, haben wir am Wochenende einen Sporttag am IFL veranstaltet, bei dem wir uns auf den Volleyball- und Fußballplätzen ordentlich ausgepowert haben. Wem das dann noch nicht reichte oder wer gegen den Muskelkater ankämpfen wollte, hatte anschließend die Möglichkeit am Sonntag mit uns zusammen eine Wanderung durch den Göttinger Wald zum Bismarckturm zu unternehmen und einen Blick über Göttingen genießen zu können.

Wir hoffen wir konnten Euch den MVK



Foto: John F. Brüne

ein bisschen versüßen und wünschen Euch viel Erfolg im Studium!

Helmarshausen, wir kommen!

Wie jedes Semester hatten unsere Erstsemester auch dieses Mal die Möglichkeit mit uns zusammen auf eine Erstsemesterfahrt zu fahren. Mit ca. 120 Erstsemestern und 25 Fachschaftlern ging es am Freitag, den 02. November, in das beschauliche Dorf Helmarshausen, in dem wir eine komplette Jugendherberge für uns hatten. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten und frisch gestärkt vom Abendessen waren, endete der Tag bei einem gemütlichen Lagerfeuer mit Stockbrot, Gitarrenmusik und Gesang. Der nächste Tag bot dann eine ausgewogene Mischung aus inhaltlichen

Workshops und Freizeitaktivitäten. Viel Wissenswertes wurde in den inhaltlichen Workshops über die Themen Auslandssemester, Engagement in- und außerhalb von der Universität, Anlaufstellen für Beschwerden, sowie Finanzierungsmöglichkeiten eines Studiums behandelt. Außerdem konnten die Erstsemester bei freiwilligen Workshops ihre sportliche Seite austoben, erfahrene Fachschaftler bei der „Ask-Me-Anything“-Runde ausquetschen, gepflegt die ein oder andere Runde Werwolf und Poker spielen oder einfach die Seele auf dem schönen Gelände der Jugendherberge baumeln lassen.

Für viele wohl das Highlight des Tages war dann aber das Abendprogramm mit einem Spielemarathon zum Thema „Bösewichte“. In Gruppen aufgeteilt mussten in verschiedenen Spielen und Aufgaben Punkte gesammelt werden. Von Geschick, über Wissen, bis hin zu Geschmack wurde alles auf die Probe gestellt. Letzten Endes war es ein knappes Rennen zwischen allen Gruppen. Sieger und Sieger der Herzen feierten dann noch zusammen bis in den nächsten Morgen.

Am Sonntag wurden dann noch abschließend offene Fragen, die vielleicht bereits während der ersten Vorlesungswochen aufgekommen waren, geklärt. Viel zu früh war das Wochenende dann auch schon wieder vorbei und die Busse brachten alle wieder in die neue Heimat Göttingen.

Wir bedanken uns für ein kurzweiliges Wochenende und hoffen es hat allen so sehr gefallen wie uns!



Foto: John F. Brüne

FSR WIWI GÖES TU DORTMUND

Vom 1. Bis 4. November fand an der TU Dortmund die 67. Bundesfachschaftenkonferenz WiSo statt.

Was ist die BuFaK?

Die Bundesfachschaftenkonferenz – kurz BuFaK – ist das Treffen aller Fachschaften der Wirtschaftswissenschaftlichen und Wirtschaftssozialwissenschaftlichen Fachbereiche und Fakultäten im deutschsprachigen Raum. Sie ist in fachlichen Belangen die legitimierte, bundesweite Interessenvertretung der Studierenden. Ziele der Konferenz sind unter anderem

die Vernetzung der Fachschaften und der dadurch entstehende Wissenstransfer. Darüber hinaus werden zur Interessensvertretung der Studierenden sogenannte Positionspapiere zu hochschulpolitischen Themen verabschiedet. Diese spiegeln den Konsens der Konferenz wieder. Auch in diesem Semester wurde in diesem Rahmen über spannende Themen der Hochschulpolitik beraten, wie beispielsweise Nachhaltige Entwicklung an deutschen Hochschulen oder die Reformierung des Bildungsföderalismus. Letzteres ist derzeit sogar Thema im deutschen Bundestag und daher sehr aktuell.

Im kommenden Sommersemester wird die 68. Bundesfachschaftenkonferenz in Paderborn stattfinden und sicherlich wieder spannende Themen für unsere Delegierten bereit halten.

Weitere Infos

Die aktuellen Positionen der BuFaK und weitere Informationen findet ihr auch online auf der Website unter: www.bufak-wiso.de.



NEUE GESICHTER IM FSR WIWI

Im Fachschaftsparlament wurden am 18. September 2018 drei neue Studierendenvertreter in den Fachschaftsrat gewählt. Aufgrund ihrer Auslandsaufenthalte schieden Moritz Merle (Öffentlichkeitsreferent) und Michael Kumar Jayalath (Studienreferent) aus. Die Referate werden nun von Paul Dewitz (WINF, 4. Semester) und Lynn Würdemann (BWL, 5. Semester) geführt. Für Hans Böttger ist außerdem nun Henning Marwitz (WINF, 7. Semester) als Veranstaltungsreferent im FSR aktiv.

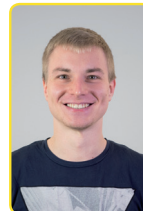
Kommt uns auch gern weiterhin in unseren Sprechstunden werktags von 12:00-13:00 Uhr in unserem Büro im Oeconomicum besuchen, falls ihr Fragen,

Probleme oder Anregungen habt. Oder schreibt uns einfach eine kurze E-Mail an fsr-wiwi@uni-goettingen.de

Wir helfen Euch gerne weiter!



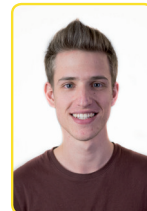
Lisa Albrecht
Sprecherin



Marc Gooßmann
Stellv. Sprecher



Mona Behle
Finanzerin



Paul Dewitz
Öffentlichkeit



Christine Cordes
Studienreferentin



Lynn Würdemann
Studienreferentin



Henning Marwitz
Veranstaltungen



Max Hübner
Veranstaltungen



Anne Gras
Vernetzung

Und was kommt noch?

Für die übrige Legislatur plant der FSR neben der Weihnachtsvorlesung am 11.12.2018 noch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Atypische Beschäftigung“ sowie einen spannenden Vortrag zu modernen Zahlungsmitteln.

UMBENENNUNG DER VWL-ABSCHLÜSSE ZUM WINTERSEMESTER 2019/20



Im Oktober wurde in der Studienkommission und dem Fakultätsrat die Änderung der Abschlussbezeichnungen des Bachelorstudiengangs VWL und der Masterstudiengänge Development Economics und International Economics beschlossen. Ehemals als Bachelor bzw. Master of Arts (B.A. / M.A.) betitelt, werden ab nächstem Wintersemester die Abschlüsse Bachelor bzw. Master of Science (B.Sc. / M.Sc.) verliehen.

Blick in die Geschichtsbücher

Im Rahmen des Bologna Prozesses hat unsere Fakultät im WiSe 2001/02 mit der Einführung des Bachelorstudiengangs Volkswirtschaftslehre die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge im VWL-Bereich begonnen. Eine damalige Studie ergab, dass in der Mehrzahl der

bis dahin umgestellten volkswirtschaftlichen Studiengänge der Abschlussgrad B.A. verliehen wurde. Diesem Trend folgte die Fakultät, weshalb unsere VWL-Abschlüsse auch heute noch diesen Titel tragen.

Änderung der Ausrichtung

Inzwischen vergibt eine Vielzahl der deutschen Hochschulen in VWL-Studiengängen den Abschluss B.Sc. bzw. M.Sc.. Dies ist mit einer stärkeren Ausrichtung auf quantitative Methoden im nationalen sowie internationalen Kontext verbunden und mathematische Fähigkeiten nehmen nun eine wichtigere Rolle im Profil der Volkswirtschaftslehre ein. Auch die Göttinger VWL-Studiengänge lassen diesen Fokus in den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen erkennen, lediglich die Abschlussbezeichnung hat den Wandel noch nicht vollzogen.

Die Bezeichnung B.A. bzw. M.A. hat in der Vergangenheit bei Studieninteressierten vermehrt den Eindruck erweckt, dass die Studiengänge an qualitativen statt an mathematischen Methoden ausgerichtet sind. Mit der Bezeichnung B.Sc. bzw. M.Sc. soll sowohl den Studieninteressierten

als auch potenziellen Arbeitgebern eine klare Orientierung über die methodische Ausrichtung der Studiengänge gegeben werden.

Vereinheitlichung

Die Abschlüsse in der BWL als auch in der Wirtschaftsinformatik werden durchgehend mit B.Sc. bzw. M.Sc. bezeichnet. Die Orientierungsphasen des B.Sc. BWL und des B.A. VWL sind exakt identisch, was ebenfalls zu Irritationen über die unterschiedlichen Abschlussbezeichnungen geführt hat. Weiteren Irritationen dieser Art soll mit der kommenden Änderung vorgebeugt werden.

Wie erfolgt der Wechsel?

Alle Studierenden, die im Winter noch einen der genannten Studiengänge studieren, werden voraussichtlich automatisch in die neue Prüfungs- und Studienordnung überführt und erhalten beim Abschluss die neue Bezeichnung. So müssen zukünftig nur diejenigen einen Antrag stellen, die weiterhin lieber die „of Arts“-Bezeichnung ausgestellt bekommen wollen.

WEBSITE FÜR VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

In den letzten Semestern kamen gehäuft Studierende mit der Frage auf uns zu, wo denn eine Übersicht für alle, in den kommenden Semestern angebotenen Module zu finden sei. Da es bisher keine Möglichkeit gibt alle Veranstaltungen auf einen Blick außerhalb der Modulkataloge einzusehen, mussten wir leider immer wieder auf diese verweisen.

Übersichts-Website

Wir sind sehr froh Euch mitteilen zu dürfen, dass die WiWi-Fakultät dieses Problem nun angehen möchte. Dazu soll im neuen Jahr eine Website eingerichtet werden, auf der zentral alle Lehrstühle mit Links zu den eigenen Websites eingetragen

sind. Auf den Lehrstuhleigenen Websites sollen in einer Übersicht ihre, in den nächsten vier Semestern angebotenen Veranstaltungen aufgelistet sein. Bereits ab Anfang des nächsten Semesters soll dieses Angebot nutzbar sein.

Nutzen für Studierende

Studierenden soll zukünftig so das ewige Suchen in den Modulkatalogen und auf den einzelnen Homepages erspart werden. Außerdem wird uns so eine längerfristige Planung für die einzelnen Semester gewährt. Böse Überraschungen, ob Veranstaltungen nun dieses oder nächstes Semester stattfinden werden, bleiben dann also hoffentlich aus.

SUDOKU (LEICHT)

		9		6	4			
2				5		9		
			9	7			2	1
4	6		1	2		8	5	
	5		8		3		4	7
9	7	8		4	5			2
3	9			1	2			
		1		3				6
			4					

HOCHSCHULWAHLEN IM JANUAR

DIE STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG IM ÜBERBLICK

Dieses Jahr neigt sich dem Ende zu und hinter den Kulissen arbeiten die verschiedenen hochschulpolitischen Gruppen wieder daran, dass Mitte Januar das gesamte ZHG voll mit Ständen ist, an denen ihr euch über Hochschulpolitik sowie deren Inhalte und Ziele informieren könnt. Grund dafür sind die stattfindenden Uniwahlen und Urabstimmungen vom 15. bis 17. Januar 2019.

Urabstimmungen

Bei diesen Wahlen habt ihr die Gelegenheit, eurer Meinung und euren Interessen eine Stimme zu verleihen. Ihr könnt bei diesem Prozess nämlich nicht nur die Hochschulpolitik mitgestalten, sondern entscheidet auch aktiv über die beiden Semestertickets Bus- und Kultur. Grundvoraussetzung dafür ist, dass mindestens 15 Prozent aller wahlberechtigten Studierenden ein positives Votum abgeben, da nur mit diesem Quorum das Semesterticket ein- bzw. fortgeführt werden kann, sofern es erwünscht ist. Über das Bahnsemesterticket erfolgt dieses Jahr keine Abstimmung, da es beim letzten Mal schon für zwei Jahre beschlossen wurde. Ab 2020 steht aber auch dieses dann wieder ganz regulär auf dem Wahlzettel.

Wählt eure Studienvertretung!

Neben eurer Meinung zu den Semestertickets sind auch eure Präferenzen bei der Wahl eurer studentischen Vertreter in die verschiedenen

Gremien und Parlamente gefragt. Dabei ist zwischen Fakultätsebene und Hochschulebene zu unterscheiden.

Fakultät: FSP & FakRat

Auf Fakultätsebene wählt ihr einerseits den Fakultätsrat. Dieser ist das höchste akademische Gremium an der Fakultät und entscheidet final über alle Belange einer Fakultät, wie z. B. die strategische Ausrichtung, Berufungen, Ordnungsänderungen sowie Finanzbeschlüsse. Hier diskutieren Professoren (7), Mitarbeiter aus Technik und Verwaltung (2), wissenschaftliche Mitarbeiter (2) sowie Studierende (2) gleichberechtigt.

Des Weiteren werden auf Fakultätsebene die einzelnen Fachschaftsparlamente gewählt, welche wiederum über die Zusammensetzung des Fachschaftsrats entscheiden. Der Fachschaftsrat ist die offizielle Studierendenvertretung an der Fakultät. Dieser organisiert z. B. an der WiWi-Fakultät die Erstsemesterbetreuung im Rahmen des MVK, das Ersti-Wochenende, das Sommerfest sowie die Weihnachtsvorlesung und steht euch mit Rat und Tat in seinen wöchentlichen Sprechstunden zur Seite. Darüber hinaus wählt ihr eure Fachgruppensprecher, die

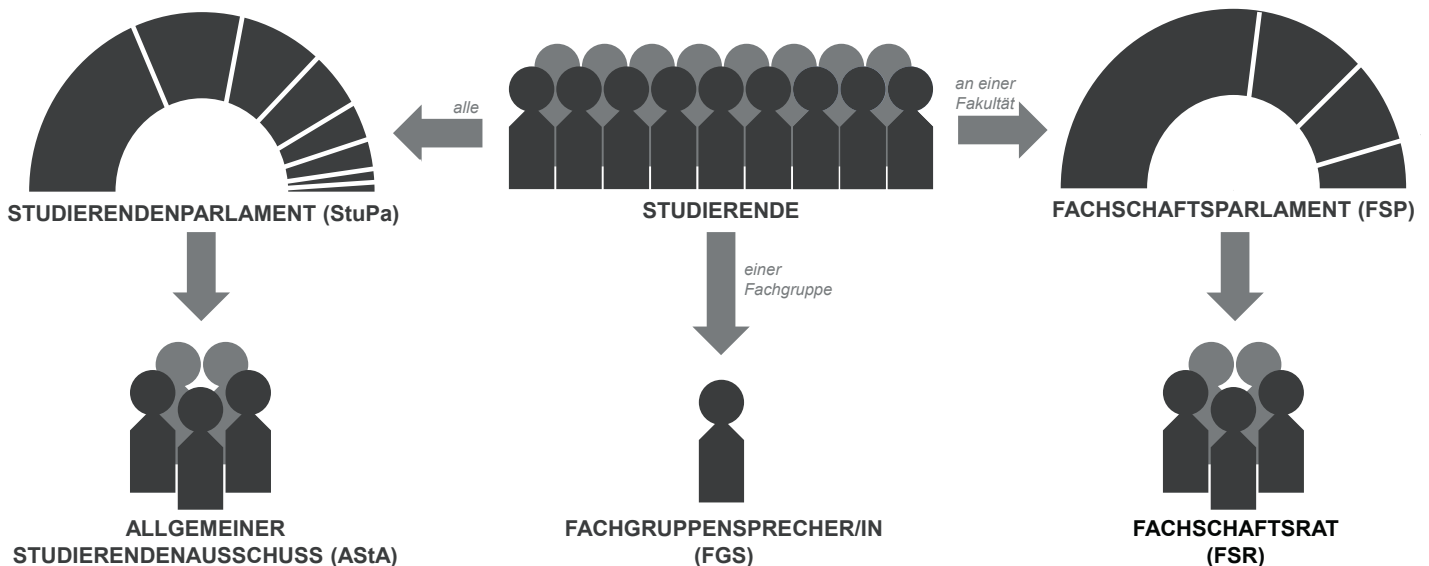
Senat ist auf universitärer Ebene das höchste Gremium. Hier diskutieren die unterschiedlichen Statusgruppen zu aktuellen Belangen der gesamten Universität. Auch zwei studentische Mitglieder bringen sich dabei aktiv in die Arbeit des Senats ein und versuchen, unseren Interessen eine starke Stimme gegenüber der professoralen Mehrheit zu verleihen.

Das Studierendenparlament (StuPa) auf der anderen Seite wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss oder kurz AstA, welcher als offiziell gewählte Vertretung der gesamten Studierendenschaft zählt. Dieser sorgt mit seinen Service- und Veranstaltungsangeboten für Abwechslung im Studium und ist bemüht, die allgemeinen Studienbedingungen an der Universität zu verbessern. Gewählte Mitglieder des AstA werden somit auch aktiv in andere Entscheidungen eingebunden und stehen in engerem Kontakt zu anderen wichtigen Akteuren wie dem Universitätspräsidium, dem Studentenwerk oder der Stadt Göttingen.

Ihr seht, es gibt eine Menge Möglichkeiten, der eigenen Stimme Gehör zu verleihen. Wichtigste Voraussetzung dafür ist und bleibt jedoch die Partizipation am demokratischen Prozess selbst. Für eure engagierten Kommilitonen bedeutet eine hohe Wahlbeteiligung auch den Rückhalt und die Wertschätzung für die kommende oder geleistete Arbeit. In diesem Sinne: Informiert euch über die Positionen der einzelnen Hochschulgruppen und geht im Januar wählen! Für eine starke Studierendenvertretung!

Uni-Ebene: StuPa & Senat

Auf Hochschulebene wählt ihr die entsprechenden Pendanten zu Fakultätsrat und Fachschaftsparlament: den Senat sowie das Studierendenparlament. Der



EINE VORLESUNG OHNE KLAUSURRELEVANZ

Die Fachschaft WiWi lädt wie jedes Jahr wieder zur WiWi-Weihnachtsvorlesung ein! Wir freuen uns Euch am Mittwoch, den 11. Dezember, um 18:30 Uhr im Hörsaal ZHG 010 begrüßen zu dürfen. Gleich vorweg wollen wir festhalten, dass es natürlich keine typische VWL, BWL, WiPäd oder WiInf Vorlesung sein wird. Und das Allerwichtigste: Nichts von dem behandelten Stoff wird klausurrelevant sein! Wir haben für Euch ein vielfältiges Angebot vorbereitet und eine erlesene Auswahl an Dozierende eingeladen, die versuchen werden Euch auch fernab von ihren Themengebieten ihrer normalen Vorlesungen gut zu unterhalten. Ihr könnt von humoristisch-weihnachtlichen

Vorträgen bis interaktiven Spielen, bei denen Ihr beweisen könnt, dass Ihr die besseren Weihnachtshelfer seid, alles erwarten. Für das körperliche Wohl ist natürlich auch gesorgt. Das ganze Spektakel könnt Ihr bei kostenlosem Glühwein, einer alkoholfreien Alternative und günstigen Waffeln genießen. Wer beim Konsum auch noch etwas Gutes tun möchte, bekommt gegen eine kleine Spende auch einen Schluck Schuss in sein Heißgetränk. Natürlich seid Ihr auch so herzlich eingeladen eine Kleinigkeit zu spenden. Die Göttinger Tafel e.V. wird sich dieses Jahr über eure Großherzigkeit freuen!

Euer FSR WiWi

SUDOKU (SCHWER)

8				9				
	7					5	8	6
		2	4			9		
9					8	7	2	
	2		9					
5	4							3
3				5				8
2	8	5	7			3	1	
				3	1		6	



WiWi
Weihnachtsvorlesung

starring:
Dr. Tafenau
Dr. Birg
Prof. Dr. Rau
Dr. Jahn & Breaz (M.Sc.)

co-starring:
Jan Moritz Anke
Henrik Wesseloh

11. Dezember
Einlass: 18:30
ZHG 010

Glühwein gratis & waffeln 0.50 €

UNIKINO-PROGRAMM

Mi, 05. Dez.:	Iuventa (Science Cinema)	Di, 08. Dez.:	Deadpool + Deadpool 2	Di, 15. Jan.:	Mission: Impossible - Fallout
Sa, 08. Dez.:	Dje Feuerzangenbowle	Do, 10. Jan.:	Mamma Mia! Here We Go Again!	Mi, 16. Jan.:	Gottes vergessene Kinder (Science Cinema)
Mo, 10. Dez.:	Three Billboards Outside Ebbing, Missouri (Klinikum)	Sa, 12. Jan.:	Jim Knopf & Lukas der Lokomotivführer (Kinderkino)	Do, 17. Jan.:	Jurassic World: Das gefallene Königreich
Di, 11. Dez.:	Ocean's 8			Mo, 21. Jan.:	I, Tonya
Do, 13. Dez.:	Call Me by Your Name			Di, 22. Jan.:	Catch Me!
Di, 18. Dez.:	The Post/ Die Verlegerin			Mi, 23. Jan.:	Dieses bescheuerte Herz! (Science Cinema)
Mi, 19. Dez.:	Wie beim ersten Mal (Science Cinema)			Do, 24. Jan.:	Love, Simon
Do, 20. Dez.:	Weihnachtsfilm				
Mo, 07. Jan.:	Ein ganzes halbes Jahr (Klinikum)				



Weitere Infos zum Spielplan unter:
www.facebook.com/unikino.goe

Einlass ist immer ab 19:30 Uhr; Programmstart: 20:00 Uhr; Vorstellungen, wenn nicht anders angegeben, im ZHG 011

Das Kino im Klinikum beginnt immer um 19:30 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

Der Eintritt beträgt 2 Euro (+ 50 Cent „Semesterbeitrag“ beim ersten Besuch).